

Zu Beginn des Projekt „WIR MACHEN BLAU“ beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Farbe Blau:

Assoziationen

Positiv: die Sympathie, die Harmonie, die Freundlichkeit, die Freundschaft, die Ferne, die Weite, die Unendlichkeit, die Treue, die Sehnsucht, die Entspannung, die Stille, die Klugheit, die Wissenschaft, die Genauigkeit, die Pünktlichkeit, die Konzentration, die Sportlichkeit, die Leistung, der Mut, die Ewigkeit, die Wahrheit, das Ideale Negativ: die Kälte, die Lüge, die Trunkenheit

Positiv und negativ: die Kühle

Kulturelle Wirkung

Besonders im diesen Bereich gibt es sehr starke kulturelle Unterschiede. Wenn wir zu einem Deutschen sagen: „Du bist blau!“, dann ist er betrunken. Ist er mit einem blauen Auge davongekommen, dann ist sein Schaden eher gering. Bekommt ein Schüler einen blauen Brief von der Schule, dann muss er mit einer schlechten Nachricht rechnen. Früher wurden die Briefe tatsächlich auf blauem Papier geschrieben. Heute nicht mehr, trotzdem hat diese Bedeutung noch immer Bestand.

In Großbritannien entspricht das Adjektiv blue, einem psychischen Zustand der Nachdenklichkeit und Melancholie.

Symbolische Wirkung

In der Malerei besaß die blaue Farbe im Gegensatz zu den Stofffarben einen höheren Stellenwert als die Farbe Rot. Blau, bevorzugt Ultramarinblau, wurde aus dem Halbedelstein Lapislazuli hergestellt. Seinen natürlichen Ursprung hatte der Lapislazuli in Persien und im Hindukusch. Er legte also einen sehr langen Weg zurück bis er auf der Palette eines Künstlers landete.

Entsprechend hoch war auch sein Preis: Das führte wiederum dazu, dass Blau als Farbe bei der Darstellung der Maria eingesetzt wurde. Und zwar um die Einzigartigkeit und Besonderheit Marias zu unterstreichen. Sie erhielt i. d. R. einen blauen Mantel.

Allgemein: Treue, Adel, Himmel, friedlich, beständig, kalt, entspannend, heilend, Tiefe, Wahrheit, Weisheit, Denken, Vertrauen, Schutz, Frieden, still, technisch, beständig, konstruktiv, ruhig.

Aber auch: Trauer, Schwermut (Englisch: *I am blue*) und Niederlage im Mythos der Cherokee Indianer (Norden = Heimat der blauen Geister = blau = Niederlage oder Unglück, wobei das Tragen von Rot als Abwehr oder Einfluss dienen sollte und den Gegner in den 'blauen Pfad' leiten sollte).

Wellenlänge: 440 bis 490 nm

Politik: konservativ

Latein: Sapphirus

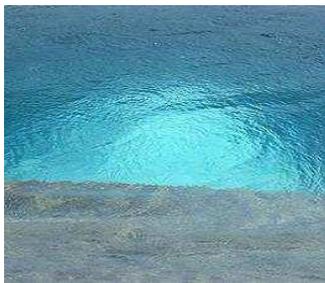
Blau ist die fünfte menschlich wahrnehmbare Farbe im [Regenbogen](#).

In Indien ist blau die fünfte Energie Chakra (Hals Chakra).

Ein weiterer Schritt war die Beschäftigung mit Redewendungen zur Farbe Blau:

- "blau machen" (von der Arbeit fernbleiben)
- "der blaue Planet" (unsere Erde aus dem Weltall betrachtet)
- "blau sein" (betrunken sein)
- "das Blaue vom Himmel herunter versprechen" (Unmögliches versprechen)
- "das Blaue vom Himmel herunterlügen" (lügen)
- "das Blaue vom Himmel herunterreden" (viel reden)
- "ins Blaue hinein gehen" (ohne klare Zielvorstellung etwas machen)
- "sich grün und blau ärgern" (sich furchtbar ärgern)
- "grün und blau schlagen" (gehörig verprügeln)
- "grün und blau vor den Augen werden" (übel werden, Seekrankheit)
- "mit einem blauen Auge davonkommen" (glimpflich davonkommen)
- "blaues Blut in den Adern haben" (adlige Herkunft)
- "blauen Dunst vormachen" (etwas vorgaukeln)
- "sein blaues Wunder erleben" (große, unangenehme Überraschung)

Die Bedeutung der Farbe Blau in der Malerei



Das Blau der Seen und Meere ist eine Farbe der Tiefe. Dieses Blau wird dem lebensspendenden Prinzip, dem Weiblichen zugeordnet. Das Leben begann ursprünglich im Wasser, alles Lebendige ist auf das Wasser angewiesen. Das Blau des Himmels symbolisiert dagegen das Ferne, das Göttliche, das Geistige. Das Himmelsblau ist die Farbe der Himmelsgötter, es war schon in alten Vorstellungen mit dem Männlichen verknüpft. Blau im Wasser eines Geysirtopfs

Verschenkt man Blumen wie Vergissmeinnicht und Veilchen oder versieht man einen Brautstrauß mit winzigen Blüten von blauem Ehrenpreis, weist man auf die Treue hin. In der Romantik war die blaue Blume ein Symbol für Sehnsüchte und für die Suche nach dem eigenen persönlichen Glück.

Der Blaue Reiter

Der expressionistische Maler Wassily Kandinsky schrieb 1910 in seinem berühmten Buch "Über das Geistige in der Kunst":

"Die Neigung des Blaus zur Vertiefung ist so groß, dass es gerade in tieferen Tönen intensiver wird und charakteristischer innerlich wirkt. Je tiefer das Blau wird, desto mehr ruft es den Menschen in das Unendliche, weckt in ihm die Sehnsucht nach Reinem und schließlich Übersinnlichem."

[Lit [Kandinsky](#), S. 92]

Im Jahre 1912 gaben die Maler [Franz Marc](#) und Wassily Kandinsky einen Almanach heraus, den sie "[Blauer Reiter](#)" nannten. Dem Buch gingen zwei Kunstausstellungen voran, der Name bezeichnete die berühmte Münchener Künstlervereinigung. Beide Maler liebten die Farbe Blau und Pferde. Berühmt geworden sind die blauen Pferde von Franz Marc. Bei der blauen Blume der Romantik erkannte der Mensch in der Natur sein eigenes Antlitz. Marc ging mit seinen blauen Pferden jedoch wesentlich weiter:

"Wir werden nicht mehr den Wald oder das Pferd malen, wie sie uns gefallen oder scheinen, sondern wie sie wirklich sind, wie sich der Wald oder das Pferd selbst fühlen, ihr absolutes Wesen, das hinter dem Schein lebt, den wir nur sehen." [Lit Marc 1912/13 in [Marc/Lankheit 2000](#)]

Franz Marc: Träumendes Pferd



Marc gab mit seinen blauen Pferden und den anderen Tierdarstellungen den Geschöpfen der Natur die Seele zurück, wie sie sie in den [Höhlenmalereien](#) noch hatten. Im träumenden Pferd von 1913 knüpfte Marc an die Nähe der Farbe Blau zu den Träumen an. Bei Marc waren es die Pferde, die Sehnsüchte hatten. Er selbst hatte eine innige Beziehung zu den Tieren, die "alles Gute" in ihm "erklingen" ließen.

Entstehung 1913, Aquarell, 40 x 47 cm,

Lizenz erworben von: Solomon R. Guggenheim Museum/New York

Beispiele aus einem anderen Projekt (<http://www.seilnacht.com/museum/musblau4.htm>)

Staatliches Gymnasium „MELISSANTES“ Arnstadt
Käfernburger Str. 2 99310 Arnstadt Tel: 03628 600225 Fax: 03628 600226 E-Mail: sekretariat1@gymnasium-arnstadt.de

Das Gymnasium „MELISSANTES“ hat am Wettbewerb Kunst.Klasse 2017/2018 der Stiftung Ravensburger im letzten Schuljahr teilgenommen. Die Jury hat entschieden unser Kunstvorhaben „WIR MACHEN BLAU“ mit Fördermitteln zu unterstützen.

1. Name des Projektes:

„WIR MACHEN BLAU“

Eine künstlerisch-ästhetische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Acrylmalerei zur Wandgestaltung in den Aufenthaltsräumlichkeiten unserer Schule

2. Ziele des Projektes waren:

Das Projekt wurde von Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klassen des Staatlichen Gymnasiums „MELISSANTES“ Arnstadt im außerunterrichtlichen Bereich durchgeführt.

Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 konnten sich künstlerisch interessierte Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen für die Teilnahme am Projekt bewerben. Dadurch war es möglich, Begabungen weiter herauszufiltern sowie kreatives Handeln zu fördern.

Die aktive Auseinandersetzung mit der Thematik ein Wandbild aus einzelnen „Puzzleteilen“ so zu gestalten, dass am Ende eine harmonisierende Gesamtgestaltung entsteht förderte das Interesse für gemeinsames kreatives Arbeiten. Künstlerische Strategien und Prozesse wurden scheinbar nebenbei vermittelt und mit Spaß umgesetzt werden.

Erweiternd zum Kunstunterricht bildete das Erlernen der Gesetzmäßigkeiten der Wandbildgestaltung, der praktische Umgang mit Acrylfarben und die damit verbundenen technischen und handwerklichen Grundlagen einen Bereich des Lernprozesses. Das kreative Arbeiten mit ästhetischer Qualität und bildnerischer Originalität wurden gefördert. Die Schülerinnen und Schüler erhielten die Möglichkeit, sich mit künstlerischen Denk- und Arbeitsweisen der Gegenwartskunst auseinanderzusetzen, so dass sie zu eigenem ästhetischen Handeln angeregt wurden. Die erfahrene Thüringer Künstlerin Marianne Conrad hat diese Arbeit unterstützt und die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung einer eigenständigen, erlebnis- und ergebnisorientierten Arbeitsweise begleitet und angeleitet.

Ein weiterer wesentlicher Bereich war die soziale Interaktion über den gesamten Prozess hinweg. Das Entwickeln gemeinsamer Ideen und Lösungsstrategien, das Treffen und Einhalten von Absprachen sowie gegenseitige Achtung und Wertschätzung waren wertvolle Erfahrungen und Grundlagen, welche diese fünfzehn Kinder auch in anderen Lebensbereichen sinnvoll einsetzen können. Hier nun einige Impressionen der Arbeit.





